

**CFP: Panel „Bilder als Agenten kultureller Transformationsprozesse“****16. Internationaler Kongress 2020 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. „Transformationen: Zeichen und ihre Objekte im Wandel“ (Chemnitz, 22. bis 26. September 2020)**

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die Deutsche Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. Tagungen, Kolloquien, Arbeitstreffen, Kurse oder Ringvorlesungen zu den Themen ihrer Sektionen (Arbeitsbereiche). Außerdem richtet die DGS alle drei Jahre einen internationalen Kongress aus. Im Rahmen des 16. Internationalen Kongresses 2020 „Transformationen: Zeichen und ihre Objekte im Wandel“ (Chemnitz, 22. bis 26. September 2020) fordern die Sektionen „Bild“ und „Kulturwissenschaft“ zur Einreichung von Beitragsvorschlägen in ihrem gemeinsamen Panel auf.

**Call for Papers**

Die Annäherung an Bilder als kulturelle Dokumente und Zeugnisse der kollektiven Geschichte sowie als Instrumente der gesellschaftlichen Gestaltung bildete ein zentrales Motiv kulturwissenschaftlicher Theorien der ersten Stunde. So erkannte Aby Warburg, der Gründer der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek in Hamburg, bereits sehr früh das enorme kulturgeschichtliche Wirkungs- und kulturwissenschaftliche Erkenntnispotential der Bilder. Insbesondere mit seiner Auffassung von Bildern nicht nur als zeichenhaften Repräsentationen von Kulturen, sondern auch als Trägern und Speichern affektiver Ausdrücke ist er wie auch die Mitwirkenden um die Warburger Bibliothek Wegbereiter für kulturgeschichtliche und kulturwissenschaftliche Bildtheorien, die Bilder als kulturelle Zeugnisse verstehen und auf ihre Befähigung hin befragen, Gesellschaften und Kulturen entlang von „Wanderstraßen“ durch Räume und Zeiten zu transformieren. Diese Perspektive wiederum hatte unmittelbare Wirkungen auf einen Paradigmenwechsel innerhalb des geisteswissenschaftlichen Diskurses in Richtung einer allumfassend interdisziplinären Kulturwissenschaft.

Das gemeinsame und interdisziplinäre Panel der Sektionen *Bild* und *Kulturwissenschaft* in der *Deutschen Gesellschaft für Semiotik* knüpft an diese Tradition an und setzt sich zum Ziel, die komplexen und dynamischen Zusammenhänge zwischen Bildern und Kulturen weiter auszudifferenzieren. Dabei sollen insbesondere folgende Fragestellungen eine Rolle spielen:

- Wie sind Bilder an der Transformation von Kulturen beteiligt?
- Wie lässt sich die Wirkmacht der Bilder erklären, mit der sie Einfluss auf kulturelle Prozesse nehmen können? Woraus konstituiert sich diese Wirkmacht in solchen Transformationsprozessen?

- Wie ist es möglich, dass – wie es bereits Warburg annimmt – Bilder affizierend wirken, vor allem mit Blick auf kulturelle Transformationsprozesse?
- In welcher Weise repräsentieren Bilder kulturelle Transformationen?
- Welche Rolle spielen Bilder in kulturellen und gesellschaftlichen Umbrüchen und Verschiebungen, bedingt etwa durch Globalisierung, Migration, Klimawandel oder sogenannte postdemokratische oder postfaktische Verhältnisse?
- Welche Bedeutung kommt Bildern in Erinnerungskulturen und bei der Transformation von Wissensbeständen zu?
- Inwiefern muss die kulturelle Leistungsfähigkeit der Bilder im Zusammenhang multimodaler Konfigurationen verstanden werden?

Eine Beschränkung auf bestimmte Disziplinen oder Epochen ist nicht vorgesehen. Insofern sind sowohl Beiträge mit explizit zeichentheoretischen Ansätzen, aber auch aus historischen, philosophischen, psychologischen oder neurobiologischen und anderen Forschungsfeldern willkommen.

### **Informationen zu Organisation und Ablauf**

Der Kongress wird vom 22. bis 26. September 2020 an der Technischen Universität Chemnitz stattfinden. Bitte senden Sie Ihr Abstract in deutscher oder englischer Sprache weitgehend unformatiert und in einem bearbeitbaren Format (idealerweise Word) an: Martina Sauer <[ms150@web.de](mailto:ms150@web.de)>. Einsendefrist ist der 1.12.2019. Ihr Abstract soll beinhalten: Titel des Vortrags, Name der Referentin oder des Referenten, Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter), Institution, E-Mail-Adresse, Kurzlebenslauf (als Fließtext) und bis zu fünf einschlägige Publikationen der Referentin oder des Referenten.

Die Vorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten. Eine Veröffentlichung ausgewählter Vorträge ist geplant.

### **Kontakt**

Für Fragen stehen Ihnen seitens der Sektion Bild Jacobus Bracker ([jacobus.bracker@uni-hamburg.de](mailto:jacobus.bracker@uni-hamburg.de)), Klaus Sachs-Hombach ([klaus.sachs-hombach@uni-tuebingen](mailto:klaus.sachs-hombach@uni-tuebingen)) und Martina Sauer ([ms150@web.de](mailto:ms150@web.de)) und seitens der Sektion Kultur Elize Bisanz ([elize.bisanz@ttu.edu](mailto:elize.bisanz@ttu.edu)) und Stephanie Schneider ([stephanie.schneider@stud.leuphana.de](mailto:stephanie.schneider@stud.leuphana.de)) zur Verfügung.

Konzeption und Ausrichtung der Konferenz: Ellen Fricke ([ellen.fricke@phil.tu-chemnitz.de](mailto:ellen.fricke@phil.tu-chemnitz.de)), Professur Germanistische Sprachwissenschaft, Semiotik und Multimodale Kommunikation, Technische Universität Chemnitz.

Organisation der Konferenz: Matthias Meiler ([matthias.meiler@phil.tu-chemnitz.de](mailto:matthias.meiler@phil.tu-chemnitz.de)) und Martin Siefkes ([martin.siefkes@phil.tu-chemnitz.de](mailto:martin.siefkes@phil.tu-chemnitz.de)) sowie Jana Bressen und Daniel Schöller.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.semiotik.eu/transformationen-2020>. Bitte lesen Sie ggf. auch die Calls der anderen Sektionen der DGS.